

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblischer Weyrauch, Zum süßen Geruch Gottseliger Andachten, Aus H. Schrifft also zusammen gelesen ... Sammt Heilsamer Vorbereitung Zum Beichtstuhl ...

Lassenius, Johannes

Copenhagen, 1711

VD18 13095013

[Am Mittwoch des Morgens.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195810

alle verwelcken wie die Blätter ^a, und unsere Sünden solten uns dahin führen wie ein Wind. Aber ach HErr! nimm dich ^b meiner Seelen herzlich an, daß sie nicht verderbe, damit, wie wir in ^c Adam alle sterben, also in Christo nach dem Tod alle lebendig gemacht werden, und zur ^d Auferstehung des Lebens herfür gehen. Wenn denn mein Leben leichter wie ein ^e Weberspül wird dahin geflogen seyn, so binde meine Seele in das Bündlein der Lebendigen. Laß mich auch den Tod nicht fürchten, sondern im ^f Friede von himmen fahren, und die ^g Seligkeit besitzen, durch unsern HErrn Jesum Christum, und ^h führe meine Seele in Abrahams Schoos. Laß mich auch ⁱ wacker seyn allezeit, dir dem ^k HErrn zu leben und zu sterben. Amen.

I.

Heiliges Lob = Opfer am Mittwochen des Morgens.

M. CXXXIX, 12. Nach Finsterniß ist nicht finster

a) Es. 64, 6. b) Es. 38, 17. c) I. Cor. 15, 22. d) Joh. 5, 29. e) Hiob 7, 6. f) Luc. 2, 29. g) I. Thess. 5, 9. h) Luc. 16, 22. i) Luc. 21, 36. k) Rom. 14, 8.

bey

bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

Dummet herzu, ^a lasset uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem Hört unsers Heyls; Lasset uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen! denn der HErr ist ein grosser Gott, und ein grosser König über alle Götter: Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höhe der Berge sind auch sein, denn sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet, ^b er ist meine Stärke, HErr mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hört, mein Schild und Horn meines Heyls, und mein Schutz. ^c Der HErr ist mein Licht und mein Heyl, der HErr ist meines Lebens Krafft. Ach HErr! laß ^d mein Flehen für dich kommen, denn ^e ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzt. ^f Meine Hülffe stehet im Nahmen des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat. Ich dancke dir, HErr, von ganzem Herzen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, daß du mich bissher so gnädig er-

a) Ps. 95, 1. 2. 3. 4. 5. b) Ps. 18, 2. 3. c) Ps. 27, 1.
d) Ps. 119, 170. e) Ps. 123, 1. f) Ps. 124, 8.

halten, und auch die vergangene Nacht so väterlich ^a behütet hast, auch daß du mich aus der ^b Finsterniß des Unglaubens, und ^c Schatten des ewigen Todes errettet hast. Ach Vater! vergib mir auch ^d um Jesu Christi willen alle meine Sünde, und nimm mich diesen Tag in deinen Schutz! Regiere und ^e erleuchte die Augen meines Verständniß durch deinen Heiligen Geist, daß ich ^f im Licht wandele, wie ich ^g beruffen bin, auch nichts gedенcke, rede oder thue, als was dir ^h wohlgefällig ist. Behüte mich für aller Gefahr und Unfall, daß meine ⁱ Tritte nicht gleiten, und segne durch deine Güte alles mein Thun, wenn ich ^k aus- und eingehe, und alle Werck meiner Hände. ^l bekehre du mich, so werde ich bekehret, nimm von mir das ^m fleisnerne Herz, und gib mir ein fleischerneß, daß sich lencken, und zum rechten Gehorsam deines Worts leiten lasse. ⁿ O daß mein Leben deine Rechte mit allem Ernst hielte! Unterweise ^o mich, daß ich bewahre dein

a) Esa. 27, 3. b) Ephes. 5, 8. c) Matth. 4, 16. d) 2. B. Mos. 10, 17. e) Ephes. 1, 17. f) Ps. 12, 35. g) 1. Cor. 7, 17. h) Eph. 5, 10. i) Ps. 17, 5. k) 5. B. Mos. 28, 6. l) Jer. 31, 18. m) Ez. 36, 26. n) Ps. 119, 5. o) Ps. 34

Ge
Laf
neu
nich
das
Luf
ne
wer
Ge
den
das
mi
wa
Be
lege
der
dige
Be
eine
und
und
ter
W
der
le i

1. C
B.

Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.
 Laß mich ^a verändert werden, durch Ver-
 nehrung meines Sinnes, mich dieser Welt
 nicht gleich zu stellen, sondern ^b verlängnen
 das ungöttliche Wesen, und die weltlichen
 Luste. Laß mich nicht murren ^c über dei-
 ne Züchtigung, auch nicht stols werden,
 wenn du mich segnest, richte aber alle meine
 Gedancken, Hoffnung und Begierden auf
 den Himmel und ^d himmlische Dinge,
 daß ich himmlisch gesinnet bleibe. Hülf
 mir durch deine Kraft ^e vollbringen alles,
 was ich gottselig vorgenommen habe.
 Bewahre meinen Mund und Lippen, und
 lege ein ^f Schloß dafür, daß ich mich we-
 der andir, noch meinem Nächsten versün-
 dige. Begleite mich in allen Zufällen und
 Veränderungen der Welt, daß ich allezeit
 einen ^g sanfften und ruhigen Geist habe,
 und meine Seele deinem Göttlichen Willen
 und Wohlgefallen allezeit gehorsamst un-
 terwerffe. ^h Übergib mich nicht in den
 Willen meiner Feinde, noch derer, die wi-
 der mich rathschlagen, und auf meine See-
 le ⁱ lauren. Behüte mich für böser und

a) Rom. 12, 2. b) Tit. 2, 12. c) Judith. 8, 21. d)
 1. Corinth. 15, 48. e) Rom. 7, 18. f) Sir. 23, 1. g)
 B. Weisß. 7, 22. h) Ps. 27, 12. i) Ps. 59, 4.

" leichtfertiger ^a Gesellschaft, und aller Be-
 " legenheit zu sündigen, auch ^b Scherz und
 " Narrentheidungen, die den Christen nicht
 geziemen. Segne alle meine Freunde, die
 für mich bitten, und mir Guts thun, laß sie
 alle genießen der Frucht meines Gebets,
 und des Segens vom Himmel, des Trosts
 deiner Vorsehung, und der Heiligung dei-
 nes Geistes. HErr! laß für dich ^c kom-
 men das Seuffzen der Armen, und kom-
 me zu Hülff deiner zerstreuten Heerde. ^d
 Stehe auf HErr! erhebe deine Hand, ver-
 giß der Elenden nicht, laß deine Gnade her-
 ab fahren auf deine Kirche, auf ^e Jerusa-
 lem, da du dein Feuer und Heerd hast, er-
 rette sie in allen Anfechtungen, Stürmen
 und Versuchungen ihrer Feinde, und laß ^f
 übrig bleiben ein Häuflein derer, die ihre
 Knie für Baal nicht beugen. Gedенcke
 an unsere hohe Landes-Obrigkeit, erhalte
 ihre Person in Gesundheit, und ^g kröne
 sie mit Ehren, ihren Stand im Glück und
 Segen, ihr Land im Fried und Wohlfarth.
^h Hilf uns Gott unser Helfer! um dei-
 nes Nahmens Ehre willen. Schüte uns für

a) Job. 3, 18. b) Eph. 5, 4. c) Ps. 79, 11. d) Ps.
 10, 12. e) Es. 31, 9. f) 1. Kön. 19, 18. g) Ps. 8, 6. h)
 Ps. 79, 9.

^a Zehnung, Pestilenz und andern Seuchen; Segne die Früchte des Feldes und alle rechtmäßige ^b Nahrung, und wende dich von allen ^c Uagnaden wider uns. ^d Züchtige uns nimmer in deinem Grimm, daß du uns nicht aufreibest. ^e Hilf uns, so ist uns geholfen. Tröste alle ^f Wittwen und Waisen, du Vater der Waisen, und Richter der Wittwen. Schaffe Friede allen betrübten Gewissen; Errette die, so unterdrucket werden; Hilf den Nothdürftigen, und dem, der keinen Helfer hat. Thue deine ^g Hand auf, und erfülle alles, was lebet, mit Wohlgefallen. ^h Sättige die dürstigen Seelen, und fülle die Hungrige mit Gütern, daß sie ⁱ essen das Gute, und ihre Seele in Wollust fett werde. Bewahre uns für dem Teuffel, und für allen andern sichtbaren und unsichtbaren Feinden, und gib uns deine Gnade, zu leben in einem heiligen Leben, und deine Huld, zu sterben, wenn unsere Zeit wird ^k aufgeräumt seyn, eines guten und seligen Todes. Es ^l segne uns Gott unser Gott, und lasse

a) Jerem. 14, 15. b) Epr. 31, 11. Ps. 96, 12. c) Ps. 85, 5. d) Ps. 6, 2. e) Jer. 17, 14. f) Ps. 68, 6. 7. g) Ps. 145, 16. h) Ps. 107, 9. i) Esa. 55, 2. k) Es. 38, 12. l) Ps. 67, 12.

se sein Antlitz leuchten über uns. ^a GOTT
dem Vater unsers Herrn Jesu Christi,
sammt ihm und dem Heiligen Geist, sey ^b
Preis, Ehr und Krafft von Ewigkeit zu
Ewigkeit, Amen.

Vater Unser/ 2c.

II.

Ein andächtiges Morgen-
Lied am Mittwoch.

Mel. Auf meinen lieben Gott, 2c.

I.

Ihr schwarzen Sorgen weicht, Mein Ziel
hab ich erreicht, Ich schau die Sonne wie-
der, Wacht auf mein Lob und Lieder, Ein Opfer
Gott zu bringen, Mit Beten und mit Singen.

2.

Mein Gott hat mich bewacht, Und an das
Licht gebracht, Ohn seiner Hut und Gnaden Wår
mancher Fall und Schaden Zu mir Elenden kom-
men, Dem ich anjetzt entnommen.

3.

Mein Vater und mein Hort! Wo find ich
Krafft und Wort, Dich nach Gebühr zu preisen,
Und Ehr dir zu erweisen? Ich habe keine Stär-
cke, Zu rühmen deine Werke.

a) 2. Cor. I, 3. b) Ps. 7, 12.

4. Du

4.

Du hast von Jugend auf Regieret meinen
Lauff, Und tausend milde Gaben Mich lassen von
dir haben, Auch hat dein heiliger Segen Sich müß-
sen um mich legen.

5.

Es ist, HErr, deine Gab, Mein Leib und was
ich hab, Mein Glück, und was mich nehret, Hast
du mir HErr bescheret; Von dir hab ich mein
Leben, Und was mir nützt darneben.

6.

So nimm nun wieder hin Mein Herz, Seel,
Geist und Sinn; Und laß, o HErr! in allen
Mich dir zum Wohlgefallen So stehn, daß deß
nen Willen Ich könne stets erfüllen.

7.

Und so aus Schwachheit ich Nicht etwa hielte
mich, Wie ich weiß, daß ich solte, Und gleichwohl
herzlich wolte; So trage HErr! Erbarmen Mit
mir elenden Armen.

8.

Laß deinen Geist und Licht, Was mir hierinn
gebricht, Mit Himmels-Krafft vollführen; Dein
weisestes Regieren Laß mich, o Vater! leiten In
meines Lebens Zeiten.

9.

Gib mir ein solches Herz, Das mit viel Reu
und Schmerz Beweine seine Sünden, und laß
mich Gnade finden; Wollst auch um JESUS
willen Mein sehnliches Flehn erfüllen.

K 4

10. Laß

152 Um Vergebung der Sünden

10.

Laß diesen ganzen Tag, Und was ich leben mag, Dein'n Schutz auf allen Seiten Mich väterlich begleiten; Zum Anfang und zum Ende Mir deinen Beystand sende.

11.

Und wenn zu seiner Zeit Ich diese Eitelkeit Ablegen werd, und sterben; So laß mich, Vater, erben Dein Reich im Himmel droben; Denn will ich dich recht loben.

III.

Bebet um Vergebung der Sünden am Mittwochen des Morgens.

1. B. Mos. IV, 7. Bist du nicht fromm, so ruhet die Sünde für der Thür; Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

Nach Herr! du bist ^a nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefället, wer böse ist, bleibet nicht für dir. ^b Du liebest Gerechtigkeit, und hassst gottlos Wesen. Aber unsere ^c Untugend scheiden uns und dich von einander, und unsere Sünde verbergen dein Angesicht von uns. ^d Wer Sünde thut, der ist vom Teuffel,

a) Ps. 51, 5. b) Ps. 45, 8. c) Es. 59, 2. d) 1. Joh. 3, 8.
denn

denn der Teuffel sündiget von Anfang,
gleichwohl ist ^a kein Mensch der nicht sün-
dige. Und wer will einen Reinen finden
bey denen, ^b da keiner rein ist? Wir sind
alle ^c abgewichen, und allesamt untüch-
tig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht
einer. ^d So du wilt, HErr, Sünde zurech-
nen, HErr, wer wird bestehen? Ach
HErr! gehe ^e nicht ins Gericht, mit deis-
nem Knecht, denn für dir ist kein Lebendi-
ger gerecht. Wir sind allesamt wie die
^f Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit
ist wie ein unsflätig Kleid. ^g Wir sind allzu-
mal Sünder, und mangeln des Ruhms,
den wir an Gott haben sollen. Unsere
Bosheit ist groß auf Erden, und alles ^h
Tichten und Trachten unsers Herzens ist
böß immerdar von ⁱ Jugend auf, wir sind
aus ^k sündlichem Saamen gezeuget, ja
^l was ist ein Mensch, daß er solte rein seyn,
und daß der solte gerecht seyn, der vom Weis-
be gebohren ist? Siehe, unter seinen Hei-
ligen ist keiner ohne Tadel, und die Himmel
sind nicht rein für ihm, wie vielmehr ein

a) 1. König. 8, 46. b) Job. 14, 4. c) Ps. 14, 3. d)
Ps. 130, 3. e) Ps. 143, 2. f) Es. 64, 6. g) Rom. 3, 23. h)
1. B. Mos. 6, 5. i) 1. B. Mos. 8, 21. k) Ps. 51, 7. l) Job.
15, 14. 15. 16.

154 Um Vergebung der Sünden

Mensch, der ein Greuel und schñöde ist, der Unrecht säufft wie Wasser. Wir sind von ^a Natur Kinder des Zorns. Unsere Hände sind mit ^b Blut bes Flecket, und unsere Finger mit Untugend, unsere Lippen reden Falsches, und unsere Zunge tichtet Unrechtes. Wir haben ^c Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Wercken der Finsterniß, lassen auch die ^d Sünde herrschen in unserm sterblichen Leibe, und leisten ihr Gehorsam in ihren Lüsten! Darum solte unser ^e Theil billich seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere Tod. Viel unter uns begehren die offenbahren Wercke des Fleisches, als ^f Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindschaft, Hader, Reid, Zorn, Zant, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Sauffen, Fressen und dergleichen; Darum werden auch ihrer viel ^g kein Erbe haben an dem Reich Christi und Gottes. Ach! daß wir durch den Geist ^h des Fleisches Geschäfte tödten, damit wir lebeten; Ach! daß ⁱ wir unser Fleisch creußigten sammt den Lüsten und

a) Ephes. 2, 3. b) Esa. 59, 3. c) Eph. 5, 11. d) Rom. 6, 12. e) Offenb. 21, 8. f) Galat. 5, 19. 20. 21. g) Ephes. 5, 5. h) Rom. 8, 13. i) Galat. 5, 24.

Begierden; Aber muthwillig ^a thun wir Unrecht im Lande, und gehen stracks durch mit unsern Händen zu freveln. Darum ruhet auch ^b das Böse für unserer Thür, und ^c du wirst unsere Sünde heimsuchen, wenn deine Zeit kommt heinzusuchen, und ^d unsere Missethat mit Plagen. Aber Vater aller Barmherzigkeit! das ^e Blut Jesu Christi deines Sohnes machet uns rein von allen Sünden, und wo die ^f Sünde mächtig worden, da ist doch deine Gnade viel mächtiger worden. Jesus Christus, der ^g gerecht ist, derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsrige, sondern auch für der ganzen Welt. Nun ^h Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig, gedultig und von grosser Gnade und Treue! der du beweissesi Gnade in tausend Glied, vergiebest auch Missethat und Ubertretung, wir fallen in deine ⁱ Hände; dann deine ^k Barmherzigkeit ist groß, und währet ewiglich; Du wirst ^l ja dein Angesicht nicht von uns wenden, so wir uns zu dir bekehren. Deine Güte ist

a) Ps. 58, 3. b) 1. B. Mos. 4, 8. c) 2. B. Mos. 32, 34. d) Ps. 89, 33. e) 1. Joh. 1, 7. f) Rom. 5, 20. g) 1. Joh. 2, 2. h) 2. B. Mos. 34, 6. i) 2. Sam. 24, 14. k) 4. B. Mos. 14, 19. l) 2. Chr. 7, 3. u. 30, 9.

156 Um Vergebung der Sünden

ja, so weit der Himmel ist, und deine Wahr-
heit, so weit die Wolcken gehen; Handele
nicht mit ^a uns nach unsern Sünden, und
vergilt uns nicht nach unser Missethat. Er-
barme dich über uns, wie sich ein ^b Vater
über seine Kinder erbarmet. Dencke doch
daran, was du ^c Ephraim geredet hast.
Ach! daß dein Herz gegen uns bräche, und
der HErr sich über uns erbarmete! Ach
HErr! mache nicht ein ^d Adama aus
uns, und richte uns nicht zu wie Zeboum!
deine Barmherzigkeit ist viel zu brünstig,
daß du nicht thum wirst nach deinem grim-
migen Zorn, du bist ja GOTT und kein
Mensch, und der Herrliche unter uns.
Deine Barmherzigkeit ist ja so groß, als du
^e selbst bist, und lässest dich gnädig finden
denen, die sich zu dir bekehren. Du hast
auch alles ^f beschlossen unter den Unglau-
ben, daß du dich aller erbarmest; Nun
HErr! ^h unsere Hülffe kömmet von dir,
der du ⁱ Himmel und Erden gemacht hast,
^k hilf uns HErr, so werden wir nicht zu
Schanden. ^l Warlich! Israel hat keine

a) Ps. 103, 10. b) Ps. 103, 13. c) Jerem. 31, 20.
d) Ps. 11, 8. 9. e) Sir. 2, 23. f) Sir. 17, 28. g) Rom.
11, 32. h) Ps. 124, 8. i) Es. 37, 16. k) Es. 50, 7. l)
Jer. 3, 23.

Hülffe,

Hülffe, denn am HErrn unsern GOTT. So
^a gedencke denn unser allezeit im Besten.
 Vergib uns alle unsere Sünde, nimm uns
 zu Gnaden wieder an, so wollen wir den ^b
 Nahmen des HErrn preisen, und unserm
 GOTT allein die Ehre geben. ^c Gelobet sey
 der HERR, der GOTT Israels, der allein
 Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher
 Nahme ewiglich, und alle Lande müssen
 seiner Ehre voll werden. Amen, Amen!

IV.

Gnade und Vergebung der
 Sünden zu erhalten.

Melodien:

Werde munter mein Gemüthe. *M*

I.

Wie so sehr, mein Herz verwirret? War-
 um traurig? sage an: Ist's, daß du bist
 abgeirret Von des HErrn Tugend-Bahn, Und
 daß schnöder Sünden-Koth dich gebracht in sol-
 che Noth? Stehe ab von deinen Sünden! Viel-
 leicht ist noch Hülff zu finden.

2.

Hast du mit verruchten Sinnen GOTT den
 Rücken zugekehrt; Lauff nach Zions Gnaden.

a) Nehem. 13, 31. b) 5. B. Mos. 32, 3. c) Ps. 72, 18.

Zin

Zinnen, Dort ist, was die Sünder nehrt; Eile
nach dem Himmel auf, Wendere deinen Lebens-
Lauff, Werde feind den Eitelkeiten, Die dich nach
der Hölle leiten.

3.

// Nimm dein Weinen, deine Thränen, Dein
// geängstes Jammer-Hertz, Dein Gebet und heif-
// ses Sehnen, Deinen Kummer, deinen Schmerz;
// Schlag an deine Sünden-Brust, Die Uhr-Que-
// le aller Lust, Bitt von Gottes milder Gnaden
// Trost für deiner Seelen Schaden.

4.

Ist groß deiner Sünden Bürde, Fühlst du des-
ren schwere Last? Denck, wie groß auch sey die
Würde, Die du an dem Heyland hast; Die in
Jesu dir und mir Halt des Glaubens Würckung
für; Er hat ja für uns erduldet, Was die Sün-
den-Last verschuldet.

5.

Jesu, Jesu! meine Freude, Meiner Seelen
Preis und Kron, Sprich doch einst in meinem
Leide, Du geliebter Gottes Sohn! Nur ein
Wörtlein Trost mir zu, Daß ich wieder finde
Ruh; Siehe doch wie ich zerschlagen, Daß ich
möchte schier verzagen.

6.

// Es ist nun in den Gebeinen Keim Marck, kein
// Trost, biß du Fürst Meines Lebens mir erschei-
// nen, Und mich reichlich trösten wirst; Ach! ver-
// laß dein Schäflein nicht, Dem an allen es ge-
bricht;

am Mittwoch des Morgens. 159

bricht; Mein Hirt! Komm in mein Herz nieder,
Such und finde mich doch wieder.

7.

Mir ist leid, was ich begangen, Ich bereue mei-
ne Schuld; Was ich könne nun verlangen, Ist
allein, Herr! Gnad und Huld, Laß dein theures
Blut allein An mir nicht verlohren seyn! In dein
heiliges Gedencken Will ich all mein Leid versen-
cken.

8.

Ja! gedenck Herr Jesu meiner Stets im besten,
auffer dir Ist hie und im Himmel keiner, Durch
den ich zur Gnaden-Thür könne kommen, sprich
mein Hört, Bey dem Vater mir das Wort, So
werd ich mit Freuden schauen Zions hochge-
wünschte Thuen.

V.

Für die Gnade/ daß uns
Gott in der wahren Kirchen
hat lassen geböhren
werden.

Lob-Opffer.

2. Tim. II, 19. Der beste Grund Gottes bestes
het, und hat diesen Siegel, der Herr kennet die
Seinen.

Herr

HErr mein ^a Erlöser, der mich von Mutter = Leibe hat zubereitet, der alles thut, der den Himmel ausbreitet alleine, und die Erde weit machet ohne Gehülffen; der ^b du die Erde gemachst, und Menschen und Vieh, so auf Erden sind, durch deine grosse Krafft und ausgestreckten Arm, und giebst sie, wem du wilt; dein ^c Stuhl bleibt immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. Du hast einen ^d Bund mit uns gemacht, daß dein Geist, der bey dir ist, und dein Wort, das du in unsern Mund geleyet hast, soll von unserm Munde nicht weichen, noch von dem Munde unsers Saamens und Kindes = Kinder. Ja so wenig als man den ^e Himmel oben messen, und den Grund der Erden erforschen kan, so wenig wollest du auch verwerffen den ganzen Saamen Israhel. Darum wird man ^f zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen gebohren werden, und daß er, der Höchste, sie baue. Der HErr ^g bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israhel. ^h Er leget sein Wort in ihren Mund,

^a) Es. 44, 24. ^b) Jer. 27, 5. ^c) Ps. 45, 7. ^d) Esa. 59, 21. ^e) Jer. 31, 37. ^f) Ps. 87, 5. ^g) Ps. 147, 2. ^h) Esa. 51, 16.

und bedecket sie unter dem Schatten seiner Hände, daß er den Himmel pflanze, und die Erde gründe, und zu Zion spreche: Du bist mein Volk. Nun sind wir nicht mehr ^a Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Propheten und Apostel, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau, an einander gefügt, wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. ^b Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen; der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob; Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes. Sela! Eine ^c ist meine Taube, meine Fromme, eine ist ihrer Mutter die Liebste und die Auserwählte ihrer Mutter. Ich dancke dir mein Gott, daß du mich in der wahren Kirchen hast lassen geborgen werden, und das heilsame Erkenntniß deines Worts gegeben, für viel tausend andern, die biß hieher in der Finsterniß saßen. Ach Herr! heilige mich in deiner ^d Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit; hilf auch, daß

a) Eph. 2, 19, 20. b) Pf. 87, 2. c) Hohel. 6, 8. d) Joh. 17, 11.

ich ^a meinen Glauben in den Wercken zeige. ^b Lobet den HErrn alle Heyden, und preiset ihn alle Völcker. Laß, o HErr! zu diesen letzten Zeiten den ^c Berg, da des HErrn Haus ist, gewiß seyn, höher, denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden. Laß die ^d Heyden ferner in deinem Licht wandeln, und die Könige im Glanz, der über uns aufgehet, und die ^e Zahl der Kinder Israel seyn, wie der Sand am Meer, den man weder messen noch zählen kan. Laß ^f deinen Nahmen von Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang herrlich werden, und an allen Orten ihm geräuchert, und ein Speiß-Opffer geopfert werden. Nimm ja ^g das Reich Gottes nicht wieder von uns, hilf uns aber, daß wir ^h dein Wort nicht von uns stossen, und uns nicht unwerth achten des ewigen Lebens: Laß uns aber bleiben an deiner Rede, als ⁱ deine rechte Jünger, deine ^k Stimme hören, und dir folgen, auch nicht übertreten, sondern bleiben in der Lehre Christi, daß wir beyde Vater und den Sohn

a) Jac. 2, 18. b) Ps. 11, 1. c) Esa. 2, 2. d) Esa. 60, 3. e) Ps. 1, 10. f) Mal. 1, 11. g) Matth. 21, 43. h) Ap. Gesch. 13, 46. i) Joh. 8, 31. k) Joh. 10, 27.

haben,

am Mittwochen des Morgens. 163

haben, und beständig dabey verharren bis
aus Ende. Laß uns hassen die ^a Ver-
sammlung der Boshaftigen, und nicht sit-
zen bey den Gottlosen, sondern uns halten
zu deinem Altar, und nicht ziehen am ^b
frembden Joch mit den Ungläubigen, auch
in der Lehre ^c weder kalt noch warm seyn,
daß wir nicht aus deinem Munde gespenet
werden, sondern dein ^d Heiligthum seyn
und bleiben. ^e GOTT! man lobet dich in
der Stille zu Zion, und dir bezahlet man
Gelübde, du erhörest Gebet, darum köm-
met alles Fleisch zu dir. GOTT ist in Juda
bekannt, in Israel ist sein Nahme herrlich,
zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohn-
nung zu Zion. HERR! der du in den letz-
ten Zeiten ^f den Engel mitten durch den
Himmel stiegen lassen, und das ewige Eo-
angelium verkündigen, laß die ^g Stadt,
die auf einem Berge lieget, von der Hölle-
Pforten nicht überwältiget werden, son-
dern übrig bleiben ein arm gering Volk,
die ^h werden auf deinen Nahmen trauen.
ⁱ Verlobe dich mit uns in Ewigkeit, ver-

a) Ps. 26, 4. b) 2. Cor. 6, 14. c) Offenb. 3, 15. 16.
d) Obad. 17. e) Ps. 65, 2. 3. f) Offenb. 8, 13. g) Matth.
5, 14. h) Zeph. 3, 12. i) Ps. 2, 19.

traue dich mit uns in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, ja im Glauben, daß wir dich den Herrn erkennen.
^a Laß Könige unsere Pfleger, und die Fürsten unsere Säug-Ämnen seyn. Hilf aber, daß wir rechtschaffen ^b seyn in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus, aus welchem der ganze Leib zusammengefüget, und ein Glied am andern hanget. ^c Du Hirte Israel, der du Joseph hütetest, wie der Schafe, erscheine, weide ^d deine Heerde, wie ein Hirte, ^e sammle die Lämmer in deinen Arm, und trage sie in deinem Busen, und lagere sie. Gib auch Gnade, daß wir uns ^f für den falschen Propheten fürsehen, die in Schafs-Kleidern zu uns kommen, inwendig aber reißende Wölffe seyn, damit unsere Sinne ^g nicht verrücket werden von der Einfältigkeit in Christo. ^h Lehre uns aber halten alles, was du uns befohlen hast, daß dein ⁱ Haus unter uns ein Bethaus bleibe allen Völkern, wir auch unter einander unser selbst ^k wahrnehmen

a) Esa. 49, 23. b) Ephes. 4, 15. c) Ps. 80, 2. d) Es. 40, 11. e) Ezech. 34, 15. f) Matth. 7, 15. g) 2. Cor. 11, 3. h) Matth. 28, 20. i) Luc. 19, 46. k) Ebr. 10, 24, 25.

am Mittwoch des Morgens. 165

mit Reissen zur Liebe und guten Wercken,
und nicht verlassen unsere Versammlung,
sondern fleissig bleiben, zu halten das Band
der Einigkeit im Geist, bis uns, wenn un-
ser ^a Lauff vollendet, und wir Glauben
gehalten, die Krone der Gerechtigkeit bey-
gelegt werde an jenem Tage. ^b Heyl sey
dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott
und dem Lamm. Amen. ^c

VI.

Erinnerung des Bundes in
der heiligen Tauffe mit GOTT
gemacht, und demüthiger
Dank davor.

1. Petr. II, 20. Gott hatte Gedult zu den Zeiten No-
ah, da man die Arca zurichtet, in welcher wenig, das ist,
acht Seelen erhalten wurden durchs Wasser, welches nun
uns auch selig macht in der Tauffe, die durch jenes bedeu-
tet ist.

Du bist meine ^c Zuversicht, HErr
HErr! meine Hoffnung von mei-
ner Jugend an, auf dich habe ich
mich verlassen von Mutterleibe an. Ich
dancke dir von ganzem Herzen, ^d daß ich

^a) 2. Tim. 4, 7. ^b) Offenb. 7, 10. ^c) Ps. 71, 5. ^d)
Rom. 6, 3.

166 Lob-Opffer für die 5. Tauffe

in Jesum Christum, und in seinen Tod getauft bin, denn Jesus Christus hat geliebet die ^a Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiliget, und hat sie gereiniget durch das Wasser-Bad im Wort, auf daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich. Ja du, unser Gott! ^b machest uns selig nach deiner Barmherzigkeit, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes. ^c Du sprengest rein Wasser über uns, daß wir rein werden von aller Unreinigkeit. Und nun hat das ^d Haus David, und die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Brunn wider die Sünde und Unreinigkeit, denn ^e wie viel unser getauft sind, die haben Christum angezogen, und sind alle Gottes Kinder durch den Glauben, und weil wir ^f getauft sind, werden wir selig, und haben ^g Vergebung der Sünden. Ach daß, wie wir sammt Christo ^h begraben durch die Tauffe in den Tod, wir auch also in einem neuen Leben

a) Ephes. 5, 25. seqv. b) Tit. 3, 5. c) Ezech. 36, 25. d) Zach. 13, 1. e) Galat. 3, 27. f) Marc. 16, 16. g) Ap. Gesch. 2, 38. h) Rom. 6, 4.

am Mittwoch des Morgens. 167

wandelten, und allezeit erhielten den ^a //
Bund eines guten Gewissens mit GOTT, //
darum ^b würcke in uns o GOTT! den //
Glauben, weil ^c ohne Glauben unmöglich //
ist dir zu gefallen, daß wir halten an der ^d //
Bekänntniß der Hoffnung, und nicht wan- //
cken. Und weil wir durch die ^e heilige //
Taufe von neuem gebohren, so hilf, daß //
wir ^f umkehren, und werden wie die Kin- //
der, uns selbst niedrigen, dir allein gehorsam //
und getreu verbleiben, daß wir ins Him- //
melreich kommen. Solten wir aber aus //
Schwachheit diesen Bund brechen, so habe //
Gedult mit uns, o barmherziger Vater! //
und bringe uns wieder zu recht, und verstelle //
dein Antlitz nicht gegen uns, denn du wilt //
ja nicht ^g ewig zürnen, so lassen sich auch //
deine Gaben und Beruffungen nicht än- //
dern. Weil wir denn durch die Tauffe ei- //
ne neue Creatur worden, so gib uns deines //
heiligen Geistes Beystand, daß wir zu- //
gleich unsere Sünde wegschaffen, den ^h //
neuen Menschen anziehen, der nach GOTT //
geschaffen ist in Christo Jesu zu guten //
Wercken, damit wir ⁱ würdiglich der //

^a) 1. Pet. 3, 21. ^b) Coloss. 2, 12. ^c) Heb. 11, 6.
^d) Heb. 10, 23. ^e) Joh. 3, 3. ^f) Matth. 18, 3. ^g) Jer.
rem. 3, 12. ^h) Ephes. 4, 24. ⁱ) Phil. 1, 27.

168 Um Trost in geistl. Anfechtungen

Taufe und dem Evangelio wandeln, der Welt, dem Teuffel, und unserm eigenen Fleisch entsagen, und dir allein dienen, auf daß wir am Ende unsers Lebens zur Zahl der ^a auserwählten Gottes-Kinder aufgenommen werden. Das hilff uns Gott Vater, durch Jesum Christum, in Krafft des Heiligen Geistes! Amen!

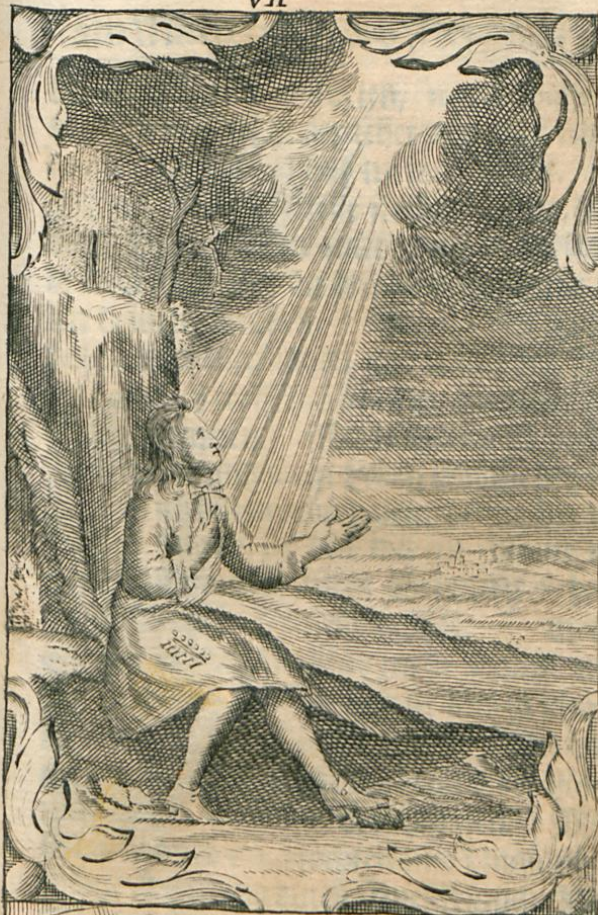
VII.

Um Trost und Bestand in
geistlichen Anfechtungen und
Traurigkeit.

Esa. XLI, 17. Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da, ihre Zunge verborret für Durst; Aber ich der Herr will sie erhören; Ich der Gott Israel will sie nicht verlassen.

Die ^b Angst meines Herzens ist groß, Herr! ^c wie lang wilt du meiner so gar vergessen? Wie lang soll ich sorgen in meiner Seelen, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? ^d Ich versinke im tieffen Schlamm, da kein Grund ist, ich bin in tieffem Wasser, und die Fluth will mich ersäuffen. Ich ha-

a) Offenb. 17, 14. b) Ps. 25, 17. c) Ps. 13, 2. 3. d) Ps. 69, 3. 4.



Vom Himmel komt mein Licht
 Von mirs alhie gebriecht.



be
he
la
H
de
dr
ler
ho
ler
M
H
H
fer
m
S
w
w
ch
un
G
m
W
un
de

88
Jer

be mich müde geschrien, mein Hals ist
heiß, das Gesicht vergehet mir, daß ich so
lange muß harren auf meinen Gott. O
Herr! ^a deine Pfeile stecken in mir, und
deine Hand drücket mich, dein ^b Grimm
drücket mich, und du drängest mich mit al-
len deinen Fluthen, ^c Stricke des Todes
haben mich umfassen, und Angst der Höl-
len hat mich getroffen, ich bin in Jammer und
Noth kommen. Meine Seele ist voll ^d
Jammers, und mein Leben ist nahe bey der
Höllen, ich bin geachtet gleich denen, die zur
Höllen fahren, ich bin wie ein Mann, der
keine Hülffe hat, mein Gewissen ^e beist
mich meiner Sünden halber, ^f meine
Sünde gehen mir über mein Haupt, und
wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer
worden. ^g Der Teuffel, mein Widerspres-
cher, gehet herum, wie ein brüllender Löwe,
und suchet mich zu verschlingen. Mein
Glaube wird angefochten mit Unglauben,
meine Hoffnung durch Zweifelung. Dein
Wort pfleget meines Hertzens ^h Freude
und mein Trost zu seyn, aber nun suche ich
des Nachts in meinem Bette, und finde

a) Ps. 38, 3. b) Ps. 88, 8. c) Ps. 116, 3. d) Ps.
88, 4. 5. e) Hiob 27, 6. f) Ps. 38, 5. g) 1. Pet. 5, 8. h)
Jerem. 15, 16.

170 Um Trost in geistl. Anfechtungen

nicht, den meine Seele liebet. ^a Mein
Gott und Heyland! des Tages ruffe ich,
so antwortest du nicht, und des Nachts
schweige ich auch nicht; Ich bin müde von
Seuffzen, und schwemme mein Bett die
ganze Nacht, ^b und neße mit meinen Thrä-
nen mein Lager, meine Gestalt ist verfä-
len für Trauren, und ist alt worden. Ach
Gott! wilt du wider ein ^c fliegendes
Blat so ernst seyn, und einen dürrn Halm
verfolgen? Du bist ja der Betrübten Trost,
der Traurigen Freude, der Verlassenen Zu-
flucht, der Angefochtenen Hülffe, ein ^d
Gott der Gedult, und Vater der Barm-
herzigkeit. Lösch doch nicht aus mein
glühmendes ^e Lößtlein, und zerbrich nicht
gar das fast zerstoffene Rohr meines Glau-
bens, erbarme dich über mich. ^f Sey mir
gnädig, o Herr, sey mir gnädig! und gehe
nicht ins ^g Gericht mit deinem Knecht,
denn kein Lebendiger ist für dir gerecht. O
Herr! ^h tröste mich wieder mit deiner
Hülffe, und der freudige Geist enthalte
mich. Herr Gott ⁱ Zebaoth! tröste
mich, laß dein Antlitz leuchten, so geneset ich.

a) Ps. 22, 1. b) Ps. 6, 7. 8. c) Job. 13, 25. d)
Rom. 15, 5. e) Esa. 42, 3. f) Ps. 123, 3. g) Ps. 143, 2.
h) Ps. 51, 14. i) Ps. 80, 29.

Du

am Mittwochen des Morgens. 171

Du wirst ja mein ^a zerschlagenes Herz nicht verachten. Ich bin schwach, laß aber deine Krafft in meiner ^b Schwachheit mächtig seyn; HErr! du weißt deine Kinder aus der ^c Versuchung zu erlösen. Ich gehe den ganzen Tag ^d traurig, und des Nachts ist mein Herz voller Angst. Ach! laß mich endlich hören Freude ^e und Trost, daß die Beine fröhlich werden, die du zerschlagen hast, ich bin unruhig in meinem Gemüth, HErr, laß mich Ruhe finden für meine Seele, ziehe mich an mit dem ^f Schild des Glaubens und mit dem Schwerdt des Worts, daß ich damit den Feinden meiner Seelen, dem Teuffel, allen seinen bösen Eingebungen, und feurigen Anfechtungen widerstehe. ^g Ich glaube, lieber HErr! komm zu Hülffe meinem Unglauben, das ^h Wollen habe ich wohl, aber das Vollbringen finde ich nicht, so wircke ⁱ in mir, beyde das Wollen und Vollbringen, nach deinem Wohlgefallen; ^k Ach HErr! gib mir ein Brosamlein deiner Gnade, und laß mich schmecken die

a) Ps. 51, 19. b) 2. Corinth. 12, 9. c) 2. Pet. 2, 9. d) Ps. 38, 7. e) Ps. 51, 10. f) Ephes. 6, 16. 17. g) Marc. 9, 24. h) Rom. 7, 18. i) Phil. 2, 13. k) Matth. 15, 25.

172 Um Trost in geistl. Anfechtungen

Süßigkeit deines Trosts, ich bin ^a einsam und elend, HErr, sey nicht ^b ferne von mir! denn wenn mir Leib und Seel verschnachtet, bist du ^c allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. O lieber himmlischer Vater! habe Mitleiden mit meiner Schwachheit, und höre mein jämmerliches Klagen und Schreyen. O HErr Jesu! mein Fürsprecher, bitte für mich; O HErr Gott Heiliger Geist, bitte für mich mit unaussprechlichem Seuffthen, ich ^d ringe mit dir, mein Gott! in dieser meiner Angst, als Jacob, laß dich von mir auch überwinden, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. Ich halte dich fest, biß daß die Morgen-Röthe deines Trosts aufgehet, behüte mich für Ungedult. ^e Gott du bist getreu, darum laß mich nicht versucht werden über mein Vermögen, sondern hilf, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ichs ertragen kan, so will ich dir dancken, daß du meines ^f Angesichts Hülffe und mein Gott bist. Denn ^g die Opfer, die dir gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes und zerschlagenes Hertz wirst du Gott nicht

a) Ps. 25, 16. b) Ps. 22, 12. c) Ps. 73, 21. d) I. B. Mos. 32, 24. e) I. Corinth. 10, 13. f) Ps. 42, 12. g) Ps. 51, 19.